

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09256743
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Markkleeberg, Stadt
Anschrift	Hauptstraße 313a; 315; 317
Gem. * Fl-stck. * Flur	Gaschwitz * 1/17; 1/18; 1/19
Bauwerksname	Rittergut Gaschwitz (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Rittergut Gaschwitz: südliches Torhaus und Orangerie (Nr. 315), Verwalterhaus (»Altes Schloss«) (Nr. 317) sowie Kopfbau des östlichen Seitengebäudes des ehemaligen Wirtschaftshofes (Nr. 313a) (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09300387, Cröbernsche Straße 12a); Gebäude gehörten mit dem Herrenhaus (Cröbernsche Straße 12a) zum ehemaligen Rittergut Gaschwitz, hohe baugeschichtliche und ortsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Das südliche Torhaus, die Orangerie und das Verwalterhaus ("Altes Schloss") entstammen größeren Umgestaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen, die im 18. Jh. auf der altherwürdigen Rittergutsanlage Gaschwitz vorgenommen wurden. 1705 ließ Friedrich von Hopfgarten, Kommandant der Pleißenburg, das sog. **Verwalterhaus** ("Altes Schloss") errichten. Es handelt sich um einen zweigeschossigen Bau mit Mansarddach. Das Erdgeschoss massiv in Ziegelmauerwerk, verputzt, das Obergeschoss in Fachwerk. Der mittig angeordnete Eingang auf der Nordseite mit stichbogiger Sandsteinrahmung und kräftigem Schlussstein. Der Dachreiter stammt von einem Umbau, den Rittergutsbesitzerin Rahel Bose 1759 ausführen ließ. Im Inneren wenige originale Ausstattungsreste erhalten, erwähnenswert die Holzverkleidung im Treppenaufgang des Obergeschosses mit Sockel und Pilastergliederung. Ab 2008 umfassende Sanierung.

Um 1725 entstanden unter der Familie Mager das **südliche Torhaus** und die **Orangerie**. Beide Gebäude bilden die südliche Begrenzung der Zufahrt zum Rittergutskomplex und sind durch einen Zwischenbau miteinander verbunden.

Südliches Torhaus zweigeschossiger Bau in Ziegelmauerwerk, Fassaden verputzt, hohes Mansarddach. Gebäudeecken durch Putzpilaster betont, die stichbogigen Fenster durch breite Putzfaschen eingefasst, im Obergeschoss erhabene Brüstungsspiegel.

Orangerie langgestreckter, eingeschossiger bzw. anderthalbgeschossiger Bau in Ziegelmauerwerk, verputzt, hohes Mansarddach. Südseite durch rundbogige Fenstertüren geöffnet, die drei mittleren Achsen als flacher Risalit hervortretend, dahinter Saal, deshalb die Öffnungen hier auch etwas größer als in den Rücklagen, seitliche Einfassung der Fassadenabschnitte durch Putzpilaster. Nordseite im mittleren Bereich geschlossen, in den beiden seitlichen Abschnitten Türen und kleinere Fenster. Auch auf dieser Seite Fassadengliederung durch Pilaster. Im Innern beider Bauten Reste an historischer Ausstattung erhalten, wobei die Deckengestaltung des Orangeriesaales mit illusionistischer Malerei hervorzuheben ist. Der Saal weist an der Nordseite drei flach Nischen auf. 2010/2011 tiefgreifende Rekonstruktion und Umbau zum Bürger- und Vereinshaus.

Der **Kopfbau am östlichen Seitengebäude** des ehem. Wirtschaftshofes weist mit seinem Eckturm eine bemerkenswerte, auf Peter Dybwad zurückgehende architektonische Gestaltung auf. Er entstand im Zusammenhang mit der Erneuerung des Rittergutskomplexes um 1900 und zeigt, dass auch damals auf eine angemessene gestalterische Qualität geachtet wurde. Der Bau wurde teilweise als Wohnraum genutzt. Mehrheitlich sind die genannten Gebäude Zeugnisse der sächsischen Rittergutsarchitektur des 18. Jh. Sie veranschaulichen exemplarisch die Funktionsansprüche und das hieraus entstandene bauliche Gefüge einer Rittergutsanlage. Damit erlangen sie baugeschichtliche Bedeutung. Besondere Beachtung verdient das Orangeriegebäude. Es dokumentiert das einstige, für die Barockzeit charakteristische Interesse an der Sammlung exotischer Pflanzen, womit auch ein gesteigerter Repräsentationsanspruch der Besitzer verbunden war. Unter diesem Gesichtspunkt ist es kulturhistorisch von Belang. Schließlich verweisen die Bauten auf einen wichtigen Abschnitt in der Entwicklung der Gaschwitzer Rittergutsanlage, die für lange Zeit der prägende Bestandteil des Ortes war, folglich verkörpern sich auch einen Aussagewert zur Ortsgeschichte. Der Kopfbau ist ein Dokument für die Fortentwicklung der Rittergutsanlage in neueren Zeiten, es vertritt damit eine andere wichtige Phase in der Objektgeschichte.

LfD/2011

Datierung

1705 (Gutsverwalterhaus); um 1725 (südliches Torhaus); 1903 (Wirtschaftsgebäude); um 1725 (Orangerie)

Ausweisungsstelle

Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

**Fotonummer****F 09256743 G**

Aufnahmejahr

2011

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Wirtschaftsgebäude, Eckturm

**Fotonummer****F 09256743 A**

Aufnahmejahr

2011

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Verwalterhaus ("Altes Schloß")

**Fotonummer****F 09256743 B**

Aufnahmejahr

2011

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Verwalterhaus ("Altes Schloß")

**Fotonummer****F 09256743 C**

Aufnahmejahr

2011

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Verwalterhaus ("Altes Schloß"), Fassadenausschnitt der Ostseite

**Fotonummer****F 09256743 D**

Aufnahmejahr

2011

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Kavaliershaus

**Fotonummer****F 09256743 E**

Aufnahmejahr

2011

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Kavaliershaus und Orangerie

**Fotonummer****F 09256743 H**

Aufnahmejahr

2016

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Rittergut Gaschwitz: Torhaus und Orangerie

**Fotonummer****F 09256743 I**

Aufnahmejahr

2016

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Rittergut Gaschwitz: Torhaus und Orangerie

**Fotonummer****F 09256743 J**

Aufnahmejahr

2016

Fotograf

Trajkovits, Thomas

Beschreibung

Rittergut Gaschwitz: Torhaus und Orangerie



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09256743 L
2025
Trajkovits, Thomas
Rittergut Gaschwitz: Kopfbau des östlichen Seitengebäudes
des ehemaligen Wirtschaftshofes (Nr. 313a)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

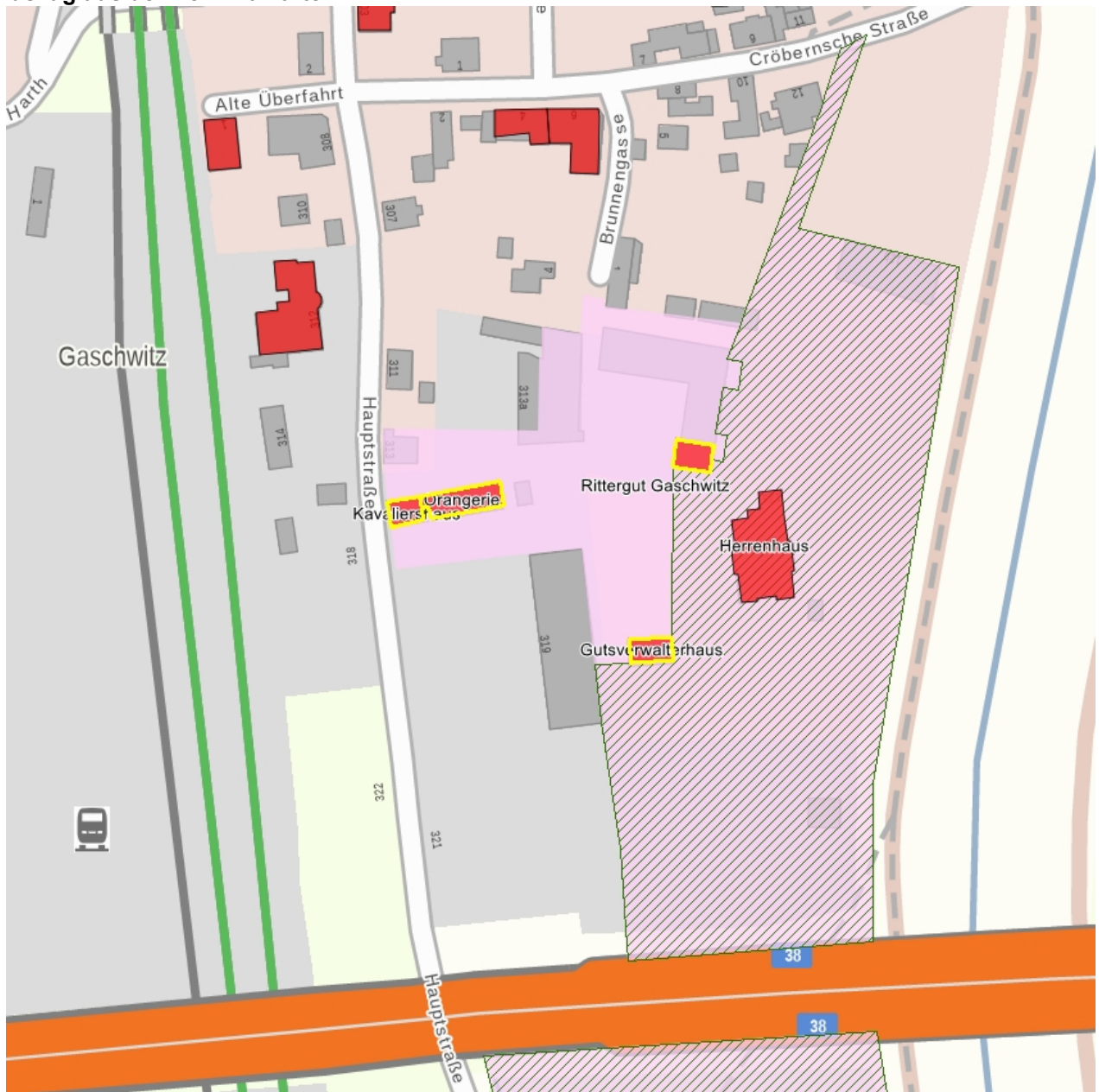
F 09256743 N
2025
Trajkovits, Thomas
Rittergut Gaschwitz: Verwalterhaus (»Altes Schloss«) (Nr. 317)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09256743 O
2025
Trajkovits, Thomas
Rittergut Gaschwitz, Torhaus und Orangerie

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

